



Lieber Rainer!

Maria schreibt Tagebuch, seit sie elf Jahre ist. Wir drucken einen Auszug daraus ab, in dem ihr Freund Rainer und ihre Schwester Simone (wir haben alle Eigennamen geändert) die wichtigsten Menschen für sie sind. An den Schwierigkeiten ihrer Freundschaft wird sie regelrecht krank und kommt in die Psychiatrie. Im Tagebuch selber wird das aber nur ganz beiläufig angedeutet.

21.3. 77, 4.20 Uhr. Habe gestern wieder Neurocil genommen. Fühle mich wie bei einem Kater beim Saufen. Gestern (Sonntag) rief ich Rainer an und war genauso kalt zu ihm wie er zu mir. Er sprach von Trennung, und ich ließ alle Emotionen weg und sagte ok. Er kam sich wohl sehr großartig vor, als er sagte, daß wir die Wohnung schon mal kündigen. Unterdrücken die Medikamente Emotionen? Pläne für nach der Ankunft in E.: Zimmer umräumen (Schrank, Bett etc. wie geplant).

abends 22.3. 77. Bin traurig, Krach mit Mama, Mama hat mich allein gelassen. Vorbei, es hat sich geklärt. Rainer,

falls du das kleinere Zimmer nimmst, müssen wir zuerst ausprobieren, wie der Empfang für deinen Fernseher dort ist. Ich gäbe dir dann den Rolltisch aus dem Bad. Du müßtest mir allerdings das kleine Regal im Bad anbringen. Den Plattenspieler nähme ich mit in mein Zimmer, doch ich gebe dir eine Box. Das Radio zum Fußballspiel kannst du natürlich auch haben. — Habe Rainer heute einen Brief geschrieben, doch ich muß noch 5 Tage auf Antwort warten.

24.3. 77. Rainer, ich habe eine Idee. Wir frühstücken immer zusammen und geben uns jeden Morgen einen Begrüßungskuß auf den Mund (oder auf die Wangen?). — Rainer, ich weiß, daß wir uns noch lieben. — Unsere Pflichten, das sind die Rechte anderer auf uns (Nietzsche). — Rainer, ich ergebe mich. Ich liebe dich und werde mit keinem anderen mehr schlafen. Ich kann nicht mehr, ich bin so traurig. Ich liebe dich. Lieber Rainer. Es ist gut, ich akzeptiere deine Bedingung, mit keinem anderen zu schlafen, ich liebe dich, werde aber Neurosen entwickeln und wäre, falls du mich akzeptiert hättest, immer zu dir zurückgekommen, weil ich zu dir gehöre (aber wenn ich deine Bedingung akzeptiere, mußt du dich nicht wundern,

wenn ich eines Tages wortlos fortlaufe). Ich liebe dich. Rainer, ich will dir 2 Dinge schenken, erstens mich und zweitens eine schlecht aufgenommene Cassette mit Musik, die mein Ich ausdrückt.

31.3. 77, 19 Uhr. Lieber Rainer, habe mit Carla über „die Sache“ geredet. Sie meint auch, ich hätte falsch gehandelt, und schnell komme ich zu der Überzeugung, daß es falsch war und auch in Zukunft sein wird. Sie meinte, ich sei unheimlich liebesbedürftig, dürfte dich aber nicht den ganzen Tag bedrängen, sondern müßte mir eine Beschäftigung suchen. Sie versteht mich, sie versteht aber auch dich. — Meine Mutter kam gerade herein, und jetzt ist mir der rote Faden gerissen. Do me a favour, open the door. — Carla meinte, ich müßte dir sagen, wie du dich in Bezug auf Zärtlichkeit ändern mußt. Sie (Simone) kam herein, jetzt weiß ich wieder nicht weiter. Ach ja, sie meint, ich müsse den ersten Schritt tun, um den Eisblock in dir zum Schmelzen zu bringen. Habe mir einen neuen Lippenstift gekauft, hoffentlich gefällt er dir. Für dich: (Paul McCartney) Love doesn't come in a minute, sometimes it does not come at all. Für mich: I must be wrong, but I don't believe, but if you insist I

must be wrong. Do me a favour, let me/us in.

1.4.77. Rainer, ich war so unendlich glücklich über deinen Anruf, ich habe Freudentränen geweint, weil du kommen wirst. — Rainer, ich bin ganz durcheinander. Also hör mal zu: Simone hat ihrer (hübschen, aber verschlossenen) Freundin aus Paris gesagt, sie könne auch nach E. kommen. Hoffentlich wird dir das nicht zu viel Weibwirtschaft. Aber das hat auch seine guten Seiten. Ich brauche mich nicht soviel mit Simone zu beschäftigen und kann mehr mit dir in deinem Zimmer reden. Wir müssen unbedingt das dritte Matratzenteil bei Fritz abholen. Dann können Simone und Kerstin in meinem Zimmer auf der dreiteiligen Matratze schlafen, und ich komme zu dir ins Zimmer schlafen, wenn du willst. Du hast ja auch 2 Matratzen in deinem Zimmer. Oder sollen wir das große Bett direkt bei dir im Zimmer stehen lassen? Rainer, hilf mir!!!!

2.4.77. Ich liebe dich. Deshalb habe ich 2 Tonbänder mit vielen Platten aufgenommen, die du magst, Dylan, Cohen, etc. Deshalb werde ich mir auch gleich „Disco“ anschauen, weil es mich an unsere gemeinsamen Fernsehabeende erinnert. Ich habe heute viele Sachen gekauft, z.B. ein Perlmutterwindspiel, Incense etc. 20.25 Uhr. Christine hat eben angerufen. Sie meint, an der „Sache“ wärest du nicht ganz unschuldig, weil du mich kein einziges Mal besucht hast in den Semesterferien. Sie will nach Ostern mal vorbeikommen. — Eben kam in „Disco“ Roy Black mit „Ganz in Weiß“. Habe mit Si darüber jokes gemacht, ob-

wohl es mir sehr ernst war. Ich mußte daran denken, wie oft ich dich angefleht habe, mich zu heiraten.

3.4.77. Du Sau. Du hattest noch nie Gefühle. Gefühle für mich. Meinst du, so was merkt frau nicht? Dabei liebe ich dich so, daß es mir weh tut. Wie lange kann ich noch? Ich muß zum Eisblock werden, cool gegenüber coolen Typen wie dir.

7.4. 77. Rainer, wir machen uns fertig!!!! — Dirty feelings are comin' into my brain but love my/our love...!? — is he leavin' me alone? What does it mean to be alone? I know it but I don't like it! But it's the best way to solve problems which are shakin' you (me). I'd like to read the book you're reading. — Wissen Sie, wo ein orthopädisches Schuhgeschäft ist? Ich nicht!

11.4. 77. Georg Büchner: „Leiden... nicht genug“ — Ich habe schon immer einen Hang zum Kosmos verspürt, dem Schwarzen, dem Unbekannten; zum Universum, zum Versenken ins Nichts, das meiner Meinung nach durch sein Nichtsein schon wieder etwas darstellt (für mich). Ich glaube, ich mache es mir zu einfach, indem ich einfach Begriffe anderer übernehme, aber ich will ja auch daß jedermann und -frau und -kind mich verstehe. — Wie war das noch gleich mit dem einschneidenden Erlebnis in meiner Kindheit?: Meine Eltern und wir damals noch 3 Kinder sind von K. nach D. umgezogen. Das Haus (zur Zeit bunt bemalt) war grau und hoch. Dann stand ich vor der Treppe und schaute hinauf. Das, was ich sah, bereitete mir tiefe Angst: Unendlich hohe Dunkelheit, in die die Treppe sich hinaufschlangelte.



Was erwartet mich in der Dunkelheit? Ich will es euch sagen: Von der Außenwelt her Elektroschocks und Zwangsjacken (Medikamente), wenn man vor Angst schreit, bis nichts mehr aus der Kehle kommt. Die Mundstarre des Schreckens!! Ende für heute. Kerstin und Simone schlafen noch, und ich will sie nicht vor 10 Uhr wecken.

17.4. 77. Ich bin nicht lebensmüde, nein, ich bin so aggressiv, daß ich befürchte, Rainer zu zerstören, wie eine Gottesanbeterin ihren Mann auffrißt, nachdem er sie begattet hat. — Rainer will mir einreden, ich sei eifersüchtig auf ihn und Simone und hätte einen Keil zwischen sie treiben wollen. Das stimmt nicht.

18.4.77. Was schaut so hungrig aus meinen Augen? Ist es der Hunger auf Nahrung? Ist es der Hunger auf Geisteswissenschaften? Oder — ist es noch immer der Hunger nach Zärtlichkeit??

22.4. 77. OH MENSCH! Ich weiß nicht, wen ich konkret mit diesem Ausspruch meine. Ich weiß nur, daß ich von dem, was man, frau so Eifersucht nennt, tief durchrüttelt bin. OH, ALLES IST



Foto: Joyce Tenneson Cohen



Foto: Cherie Hiser

LÜGE! Das fließt mir aus der Feder wie geschmiert. Das kommt daher, daß ich so oft darüber nachdenke. Doch ich drehe mich im Kreis, wie Rainer zu sagen pflegt.

3.5. 77. Liebe Leute! Ich hoffe, daß dieses nicht das letzte Mal sein wird, daß ich euch schreibe. Heute bekomme ich eine Vollnarkose verpaßt und habe Todesangst. Ich habe sie aber momentan verdrängt, höre auf die Vögel, schaue den Bienen zu, rauche und bin im Kopf ganz dumpf. Noch eine dreiviertel Stunde muß ich warten, denn ich habe heute früh trotz Verbot ein Brötchen gegessen. Hoffentlich ist sich Herr Oberarzt über die Stärke meiner Medikamente im klaren. Wollte vorhin zu Frau Dr. B., doch sie untersuchte gerade jemanden, wie mir 2 abweisende Schwestern in der Neurologischen Ambulanz mitteilten. Junge, Junge, und Rainer ist auch nicht da! Er will mich aber abholen kommen. Oh, Mother Mary, come to me, speaking words of consolation. Sweat is running over my body. — Allerliebste Mama! Ich möchte zu dir. Ich will getröstet werden. Ich brauche Hilfe. Ich bin im Begriff, verrückt zu werden. Ich leide.

Aber ich darf ja nicht zu DIR. Ich möchte wieder in deiner Gebärmutter sein. Ich möchte ein Embryo in einer, in deiner, Fruchtblase sein. Oh, Mama, hilf. Du warst doch in Lourdes. Du hast doch dort gebetet. Du hast mit Gott gesprochen. Warum hilft er mir nicht? Gott, bitte, hilf mir armem Menschen. Liebe Maria! Hör doch auf zu spinnen! Du machst deine Umwelt kaputt! Ich bin doch da, du mußt nur an mich glauben! — Ja, ich glaube! Ich glaube, daß alles wieder gut wird. Ich muß nur an mir arbeiten. Ich darf nicht mehr so viel grübeln. Ich bin doch ganz vernünftig. Ich werde jetzt für Rainer und mich das Abendessen zubereiten.

31.5. 77 Si, oh Simone. Mama, oh Mama. Rainer, oh Rainer. Igittigittigitt, ich ekele mich, daß du so komische Freunde wie Klaus und Werner hast. Ich glaube, nun ist es geschehen. Alles ist kaputt. Aber Hauptsache: „Ich lebe“. Doch was ist mein Ich, sind Rainer und Simone nicht Teile davon? Aber diese beiden Teile muß ich aus meinem Ich eliminieren. Am besten, ich drehe wieder durch und bekomme diese Ichs aus meinem Denken gebrannt. Nun, Rainer

mag ich schon nicht mehr; Si ist und bleibt meine Schwester.

7.6. 77. Ich weiß nicht mehr, wie ich mich verhalten soll, denn ich bin total vergiftet vor Haß auf Simone und Rainer. Am besten wäre, ich trennte mich von Rainer. Lieber heute als morgen. Aber dann total. Simone ist mir mehr wert als Rainer, denn mit Simone bin ich durchs Blut verbunden.

18.6. 77. Simone ist da. Weil Rainer Simone schon wieder so intensiv anschaute, habe ich ihn gebeten (kommandiert), nach Hause zu fahren. Rainer ist eine Sau, aber noch bin ich auf sein Sein angewiesen, d.h. auf ihn. Er nimmt mich, wenn er Si anschaut, gar nicht mehr wahr. Wie kann ich mich von ihm trennen? Er quält mich. Ich hatte gerade einen richtigen Haßkrampf auf Rainer. Ich nahm mir vor, ihn bald zu verlassen und jemanden zu heiraten. Quatsch. Ich bin ja so wahnsinnig. Ich bin verrückt. HASS. — Nein, nicht heiraten, sondern mit den Leuten zusammensein, die mir gefallen. Gute Stimmung haben. Die Gefühle für Rainer engen mich ein, geben mir so oft Depressionen. ICH — DEPRESSIV SEIN oder Nichtsein.

25.6. 77. Simone war am 17. Juni da. Rainer hatte mich vorher so eifersüchtig gemacht, daß ich jetzt eine Schuppenflechte habe. Sie ist psychisch ausgelöst worden, sagte mir der Hautarzt. Kein Wunder, ich weiß nur, daß ich Simone und diesen gottverdammten Rainer nie wieder zusammenkommen lassen werde. — Mann, Frau, dieses Gefühl muß tief sitzen, denn an der Oberfläche beschäftigen mich ganz andere Sachen. Schluß jetzt mit dem Scheiß. Aber um Schluß zu machen, müßte ich zuerst mit Rainer Schluß machen. Ok. Es soll sein. Ich ziehe zurück nach F.

28.7. 77. Ich bin mit Rainer nicht zufrieden. Er ist nicht zärtlich. Meinen Busen küßt er so gut wie nie, meine Scheide nie. Ich habe mich als Stewardess beworben und glaube, daß mir noch viele sexuelle Abenteuer bevorstehen. Ich muß ja sowieso nach F. ziehen. Ich brauche Zärtlichkeit und Lustgefühle.

1.11. 77. Ich will nicht sterben, aber ich muß; ich werde es. Vielleicht früh, vielleicht spät. Ich werde Mamas Tod nicht überleben. Papa wird zuerst sterben? — Simone und Rainer werden zusammenziehen, wenn ich innerlich oder (und) äußerlich tot bin. Sie werden glücklich sein, weil sie Trauer oder Ärger über mich verbinden wird. — warum hast du mich gezeugt. Mama, danke, daß du mich geboren hast, ich liebe dich, weil du mich liebst und mir gezeigt hast, was es sein kann, Liebe zu empfinden. That's the story of my life.

Maria